

Cyrills³⁴⁾ Schreiben an den Kaiser.

Ich weiß nicht, wie es zugeht, daß einige sich stellen, als ob sie den geraden Weg des Glaubens wandelten, da sie doch von der Bahn der Wahrheit abweichen, und dem Verderben zueilen. Sie hängen gewissen verbotenen Schriften an. Und daß ich nach der Anweisung der Schrift ohne Scheu auch vor Königen rede, Theodor, ehemaliger Bischof von Mopseste, und vor ihm Diodor, gewesener Bischof zu Tarsus, sind es, die man als Urheber der Lasterung des Nestorius ansehen muß. Denn in ihren Schriften erheben sie sich mit bäurischem Unsinn wider unsern allgemeinen Erlöser, dessen Menschwerdung sie nicht verstanden haben. Der gottlose Nestorius stellte ihre Lehrart öffentlich auf, und wurde deswegen abgesetzt. Einige morgenländische Bischöfe verdammen zwar seine Lehre, aber auf der andern Seite führen sie dieselbige dadurch wieder ein, daß sie eine Hochschätzung für die Schriften Theodors bezeugen, und behaupten, sein Vortrag komme mit der Lehre unserer Väter, des Athanasius, Gregorius und Basilius überein. Sie lügen auf diese heiligen Männer. Denn ihre Schriften streiten gerade zu wider die Irrthümer des Theodors und Nestorius. Da ich nun höre, daß sie auch euch so etwas vorspiegeln, so bitte ich, eure Seele vor der gottlosen Lehre Theodors und

Dio-

34) Syn. cap. 198. p. 974. Die Auslegung des Nicänischen Glaubensbekenntnisses, wovon er am Ende dieses Briefs spricht s. Mansi T. V. 383.

Diodors unbeflekt zu bewahren. Weil überdas einige vorgeben, daß sie dem Nicäischen Bekenntnisse beipflichten, dessen wahren Sinn sie doch durch falsche Erklärungen verstellen: so haben mich einige rechtglaubige morgenländische Archimandriten ersucht, eine Auslegung über dieses Bekenntniß zu schreiben. Ich habe es gethan, und diese Schrift ist euch ohne Zweifel schon bekannt worden. Denn ihr besizet unter andern trefflichen Eigenschaften auch diese, daß ihr an Betrachtungen über den wahren Glauben ein heiliges Vergnügen empfindet.

Antiochisches Synodalschreiben ³⁵⁾ an Cyrill.

— — — Diese Leute ³⁶⁾ erhuben sich aufs Neue, liefen der Residenzstadt zu, setzten sie in Unruhe und störten, so viel an ihnen war, den Kirchenfrieden. Da

35) Mansi V. p. 1183.

36) Unter diesen Leuten versteht die Synode ohne Zweifel die Deputirte der Armenischen Bischöfe, welche durch Rabula und Afacius von Melitene aufgebezt, sich an Proklus zu Konstantinopel wandten, und sein Urtheil über die Lehren Theodors verlangten, aus dessen Schriften sie Auszüge mitbrachten. Proklus schrieb zu ihrem Unterricht eine eigene Schrift: Ad Armenos de fide Mansi V. p. 421. Diese nahmen sie mit nach Antiochien und Alexandrien, wo Cyrill Gelegenheit davon hernahm, vier Bücher wider Theodor und Diodor zu schreiben, in denen er sie ausdrücklich für die Urheber des Nestorianischen Irrthums erklärte. Die Orientalen unterschrieben die Schrift
des